

#01

INHALT

Facility Management: gepe möchte weiter wachsen.	S. 2
Unsere Jubilare – Wir gratulieren und bedanken uns für die Treue!	S. 2
Spendenaktion – Wir unterstützen Mütter und Kinder	S. 3
Einsatz für Sicherheit und Sauberkeit	S. 4/5
COVID19 – Nutzen Sie die Chance auf eine Impfung.	S. 5
Teamplayer: Der Nikolaus verteilt Geschenke an alle Mitarbeiter.	S. 6
Geprüfte Sicherheit – So arbeitet unsere Maschinenteknik.	S. 7
Herausragende Bewertung bei der erfolgreichen Rezertifizierung	S. 8

DURCHDACHTE ARCHITEKTUR

Dieses Gebäude fällt auf: Wir sind stolz darauf, in einem der modernsten Gebäude auf dem RWTH Aachen Campus mitarbeiten zu dürfen. In dem von der Unternehmensgruppe Frauenrath errichteten „Tor zum RWTH Campus Melaten“ gehört unter anderem die Kontrolle der technischen Anlagen zu unseren Aufgaben. [Seite 3.](#)



Foto: Lothar Wels

4,31 TONNEN CO₂ KOMPENSIERT – GEPE UNTERSTÜTZT KLIMASCHUTZ

Nachhaltigkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Peterhoff Gruppe. Uns ist bewusst, dass Ressourcen endlich sind. Aus diesem Grund setzen wir auf den ressourcenschonenden Einsatz von Wasser, Energie und Reinigungschemie. Auch bei der Auswahl unserer Dienstfahrzeuge achten wir auf sparsame und emissionsarme Motoren sowie eine angepasste Fahrweise.

Immer dort, wo gefahren wird, wird bei Verbrennungsmotoren auch CO₂ ausgestoßen. Wir unterstützen die Klimaschutzorganisation „myclimate“ und leisten beim Tanken einen Beitrag für umweltschutzfördernde Projekte. Im vergangenen Jahr hat gepe so 4,31 Tonnen CO₂ kompensiert und damit einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Verantwortlich für den Inhalt: gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH



VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hätte ich dieses Vorwort vor etwas mehr als einem Jahr geschrieben, dann hätte ich mit dem Begriff Corona wohl eher ein mexikanisches Kaltgetränk beschrieben, als einen Virus, der die ganze Welt in Atem hält und einen riesigen Schaden anrichtet.

In meinem persönlichen Umfeld wurde mir und meiner Familie die Gefahr schon Anfang April schmerzhaft bewusst, als ein guter Freund und Sportkamerad innerhalb von wenigen Tagen Opfer des Virus wurde und mit Mitte 50 aus dem Leben gerissen wurde. Aber warum erwähne ich das für Sie? Erstens, weil der Corona-Begriff mich mein Leben lang an sein Schicksal erinnern wird – und nicht an ein mexikanisches Bier – und zweitens, weil mich ärgert, wie leichtfertig einige Teile in unserer Gesellschaft mit dem Risiko umgehen oder es sogar gänzlich leugnen. Die hatten vermutlich keinen schweren Krankheitsverlauf in der Familie oder bei guten Freunden – vielleicht noch nicht.

Einige von Ihnen werden in Ihrem Umfeld auch einen schmerzlichen Verlust zu verkraften gehabt haben, andere haben Glück gehabt. Wir sollten das Glück aber nicht zu sehr herausfordern durch leichtfertiges Handeln oder gar bewusste Regelverstöße. Solange die Impfung nicht für einen Großteil der Bevölkerung umgesetzt werden kann, ist Disziplin wohl der einzige Weg, die Ausbreitung halbwegs in Schach zu halten. Ich bin mir bewusst, dass viele von Ihnen durch die aktuellen Umstände mit geschlossenen Freizeitangeboten und Schulen, Einschränkungen bei der Arbeit oder gesundheitlichen Risiken schwer zu kämpfen haben und die Nerven schnell blank liegen. Aber zurzeit scheinen wir da durch zu müssen und es ist wichtig, die Zuversicht nicht zu verlieren.

Jeden Tag helfen Sie mit Ihrer Arbeit dabei, dass Hygiene, Sicherheit und funktionierende Gebäudetechnik den Alltag trotz der Umstände funktionieren lässt. Besonders erwähnen möchte ich in dem Zusammenhang die Kolleginnen und Kollegen, die in den Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern zuverlässig ihren Dienst verrichten. Sie helfen, unser Gesundheitswesen vor dem Kollaps zu bewahren. Danke dafür!

Ihnen allen möchten Frau Schulz und ich für die starke Mitarbeit in schwierigen Zeiten danken. Wir haben das Krisenjahr 2020 dank Ihnen und unserer Kunden stabil überstanden und sind zum Glück nicht auf die Hilfe von außen angewiesen. Wir sind zuversichtlich, dass das so bleibt.

In diesem Sinne die besten Wünsche

Ihr

Erich Peterhoff

VERSTÄRKUNG FÜR DAS FM-TEAM

GEPE MÖCHTE WEITER WACHSEN

Das Facility Management ist eine Wachstumsbranche mit hohem Potenzial. Auch die gepe Unternehmensgruppe möchte ihre Marktanteile ausbauen und bundesweit neue Kunden gewinnen. Aus diesem Grund hat sich die gepe Geschäftsführung dazu entschlossen, unsere FM-Mannschaft mit zwei Experten zu verstärken, die seit Ende 2020 mit an Bord sind.

Robert Henschke, Jahrgang 1975, blickt auf eine lange Erfahrung im Immobilien- und Facility-Management zurück. Der gelernte Elektroinstallateur und studierte Ingenieur für das technische Gebäudemanagement war zuletzt als Prokurist und Regionalleiter für ein süddeutsches FM-Unternehmen tätig. Zu seinen Aufgaben bei gepe zählt es, operativ die FM-Abteilung mit Blick auf ein weiteres Wachstum zu strukturieren und die Weichen für die Zukunft der Geschäftsfeldentwicklung zu stellen. Unterstützt wird er dabei von unserer eingespielten Mannschaft in Düren.

Michael Stadelmann bringt viel Vertriebs Erfahrung aus dem Immobilien- und Facility-Management und der Verbandsarbeit mit. Der 35-jährige Wirtschaftsfachwirt wird für gepe das FM-Vertriebsnetz ausbauen und neue Geschäftskontakte als Vertriebsleiter FM knüpfen. Dies geschieht in enger Kooperation mit gepe Gesamt-Vertriebsleiter Michael Grabovac und dessen Team.

Ein Schwerpunkt der Kundenakquise wird im Bereich Süddeutschland liegen, wo wir bereits über ein dicht geknüpftes Kundennetz in der Gebäudereinigung verfügen.



KONTAKT

Robert Henschke ist erreichbar unter 0163/8409 635 sowie per E-Mail an robert.henschke@gepe-peterhoff.de.

Die Telefonnummer von Michael Stadelmann lautet 0163/8409 654, E-Mails bitte an michael.stadelmann@gepe-peterhoff.de.



JUBILARE IM 1. QUARTAL 2021

WIR GRATULIEREN UND BEDANKEN UNS FÜR DIE TREUE

35 JAHRE

Harald Laufer

30 JAHRE

Rafie Maslar

25 JAHRE

Jutta Handelsmann

Ira Gossen

Michael Weiße

20 JAHRE

Petra Kaldenbach-Königs

Markus Van Zuilekom

Marion Schaller

Claudia Hübsch

Alina Szalbot

Erik Jägeler

Tamara Färber

Durdica Sarcevic

DAS TOR ZUM RWTH CAMPUS MELATEN IN AACHEN

GEPE IST IM VORZEIGE OBJEKT TÄTIG



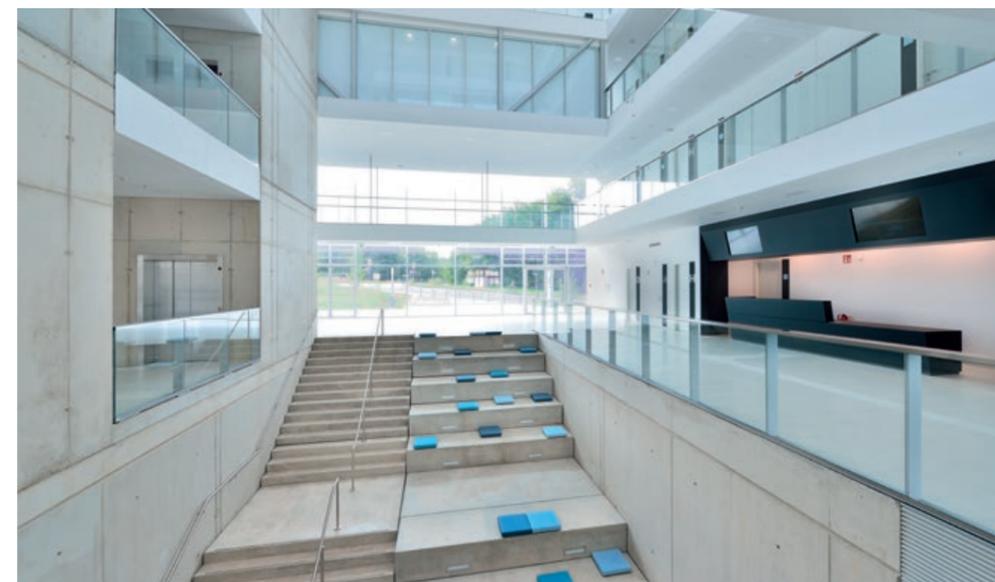
Im Rahmen des großangelegten Ausbaus des RWTH Aachen Campus mit am Ende insgesamt 19 Forschungsclustern auf einer Gesamtfläche von 800.000 Quadratmetern hat unser Partner „Unternehmensgruppe Frauenrath“ ein bemerkenswertes Objekt errichten können.

Das prägnante Solitärgebäude, das aus der Feder des Düsseldorfer Architekturbüros SOP GmbH & Co. KG stammt, hat sich seit der Fertigstellung im Jahre 2018 als das „Tor zum RWTH Campus Melaten“ etabliert.

Im Inneren des Gebäudes stehen die Ausbildung von Studierenden und die Weiterbildung von Ärzten im Vordergrund. Hierzu beheimatet der Gebäudekomplex auf rund 7.500 Quadratmetern Bruttogeschossfläche unter anderem auch ein Trainingszentrum mit Demonstrations-Operationssaal und einen Multifunktionsraum für bis zu 399 Personen.

Durchdachte Architektur

Die durchdachte Architektur greift sowohl ästhetisch als auch funktional die innovativen Forschungsinhalte des Clusters auf. Neben großzügigen Glasflächen sind die Giebelseiten mit einer



Eine Symbiose aus Glas, Beton und Metall – das moderne Gebäude wurde 2018 fertiggestellt. Foto: B+E Fotografie

filigranen und transparenten Haut aus einem metallisch-glänzenden Edelstahlgewebe überzogen. Das sieht nicht nur hervorragend aus, sondern erfüllt zudem einen effizienten Licht- und Sonnenschutz. An dieser Stelle sei erwähnt, dass dieses moderne Architekturgewebe von einem anderen unserer Kunden, der Firma GKD aus Düren, gefertigt wurde.

Wir sind stolz darauf, in einem der modernsten Gebäude auf dem Campus in unmittelbarer Nähe zum Uniklinikum Aachen mitarbeiten zu dürfen. Zu unseren Aufgabengebieten gehören dabei unter anderem die Kontrolle der technischen Anlagen, Begehungen des Objekts zur Überprüfung von Mängeln, Führung der Dokumentation im CAFM-System und einiges mehr.

ZWEI GROSSE GESCHENKE STATT VIELER PRÄSENTE

GEPE SPENDENAKTION ZU WEIHNACHTEN

Weihnachten ist die Zeit, um Danke zu sagen. In Zeiten von Corona gehört der Dank erst recht Personen, die sich für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzen. Die Geschäftsführung hat bewusst auf Präsente zu den Weihnachtsgrüßkarten verzichtet. Dafür gab es für zwei Initiativen an unserem Sitz in Düren ein großes Geschenk, das dazu eingesetzt werden kann, denen zu helfen, deren Lage durch die Krise nicht einfacher geworden ist. Auch viele Mitarbeiter haben mit dem Erwerb von Schokolade geholfen, den Spendenbetrag zu erhöhen.

Jeweils 2500 Euro hat gepe dem Verein Frauen helfen Frauen und der Initiative „Allein mit Pänz“ überwiesen. Der Verein Frauen helfen Frauen ist der Trägerverein des Frauenhauses in Düren. Dort finden bis zu acht Frauen, die von psychischer

und/oder körperlicher Gewalt betroffen sind, mit ihren Kindern Schutz. Angeboten werden auch Sprechstunden für Frauen, die von Gewalt bedroht sind. Der Verein ist auf Spenden angewiesen, um beispielsweise Ausflüge mit den Kindern zu organisieren, um Spielmaterial anzuschaffen oder das Haus instand zu halten.

Ebenfalls 2500 Euro erhält die Initiative „Allein mit Pänz“, eine Gruppe von aktuell 13 alleinerziehenden Müttern mit 24 Kindern, die das Leben, den Alltag, Familie, Freude und Sorgen alleine meistern. Da sich die meisten Mütter keinen Ausflug oder gar eine mehrtägige Auszeit leisten können, freut sich die Initiative über Spenden, um dies unterstützen zu können. Mit der Spende von gepe soll es für die Kinder und Mütter drei Tage in eine Jugendherberge bei Köln gehen.

IMPFZENTRUM VERTRAUT GEPE

SICHERHEITSDIENST SCHON IN DER „PRE-OPENING“-PHASE



Bundesweit laufen seit Anfang Oktober die Vorbereitungen für die Eröffnung von Impfzentren auf Hochtouren. Am Sitz unserer Firmenzentrale ist der Kreis Düren zusammen mit den Maltesern für den Betrieb des hiesigen Zentrums verantwortlich, in dem bis zu 1000 Menschen pro Tag geimpft werden können. Anders als in anderen Städten, wo Messehallen oder gar Turnhallen mit großem Aufwand eine impftaugliche Infrastruktur erhalten, ist der Kreis Düren in einem leerstehenden Bürokomplex fündig geworden. Mit geringem baulichen Aufwand kann in den großzügigen Räumlichkeiten der geordnete Zugang mit Registrierung und einer streng getrennt ablaufenden Impfung stattfinden.

Alles vorbereitet

Mit dem Kreis Düren und den Maltesern sind wir fast von Beginn der Planungen an mit an Bord. Zu allererst waren Konzepte zur Sicherheit und Zugangskontrolle zu erarbeiten und abzustimmen.

Das Objekt wird rund um die Uhr von Kollegen der gepe Sicherheit bewacht. Sobald der reguläre Betrieb des Impfzentrums starten kann, kommen die Überwachung der Einhaltung von Hygieneregeln und die Umsetzung des Hygienekonzepts im Inneren des Gebäudes hinzu.

„Zusätzlich sind wir auch noch verantwortlich für die Personenkontrolle, für die PKW-Verkehrsleitung auf dem Außengelände und bei Bedarf müssen wir im Impfzentrum bei jeglichen Problemsituationen helfen“, erklärt unsere Kollegin Jessica Surma.

Diesbezüglich sind die eingesetzten Kollegen der Sicherheit im engen Austausch mit dem Personal des Impfzentrums, dem Kreis Düren, den Maltesern, der Kassenärztlichen Vereinigung, dem Rettungsdienst des Kreises Düren und dem Deutschen Roten Kreuz.

Alle sind für den Start gewappnet und arbeiten Hand in Hand. Obwohl dieses Bild ja in diesen Zeiten nicht passt. Sagen wir lieber Ghettofaust an Ghettofaust oder Ellbogen an Ellbogen.

Zur Hygiene gehört Reinigung!

Ist der Betrieb des Impfzentrums erst im Gange, fällt unseren Kollegen von der Reinigung eine der anderen wichtigen Aufgaben im Hygienekonzept zu: die ordnungsgemäße Aufbereitung der Räumlichkeiten für den folgenden Impftag.

Mit unserer Erfahrung aus der Reinigung von 29 Krankenhäusern und 67 Pflegeeinrichtungen sind wir dafür der prädestinierte Partner.

Das Impfzentrum in Düren (Bild Seite 4 unten) wird von der gepe Sicherheitsdienste PETERHOFF GmbH rund um die Uhr bewacht (Bild rechts unten). Auch die Gebäudereinigung sowie die Desinfektion übernehmen wir (Bild Mitte links). Besucher müssen sich erst registrieren (Bild oben), bevor sie die Impfung in einem Behandlungsraum erhalten. Für Notfälle ist auch ein Sanitätszimmer eingerichtet worden (Mitte rechts).



CORONA UPDATE

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in Deutschland sind bisher über 2 Millionen Menschen an COVID-19 erkrankt und mehr als 50.000 gestorben. Eine Impfung reduziert das Risiko, sich zu infizieren, ganz deutlich. Die Erkrankung verläuft bei jedem Menschen anders. Manch einer hat nur das Gefühl, eine Erkältung zu haben, bei anderen Menschen kann COVID-19 mit einem schweren Verlauf bis zum Tod führen. Ein Teil der Patienten hat sich auch Wochen nach Beginn der Erkrankung noch nicht erholt. Selbst junge und gesunde Menschen können plötzlich schwer erkranken, für Menschen mit Vorerkrankungen stellt Corona ein besonders hohes Risiko dar.

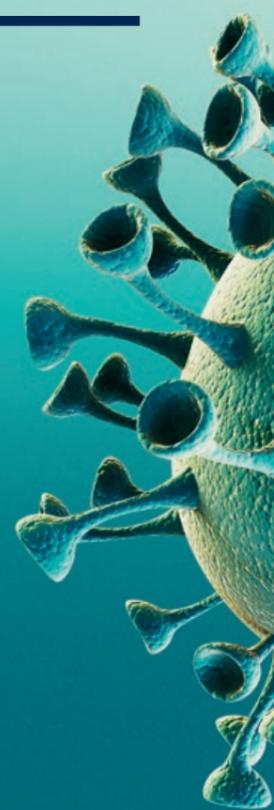
Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen besteht eine Gefahr, sich unbemerkt zu infizieren – und andere Menschen anzustecken. Sich impfen zu lassen ist nicht nur solidarisch gegenüber Menschen mit Vorerkrankungen, älteren und besonders zu schützenden Personen. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller können wir weltweit wieder in Richtung eines „normalen“ Alltags zurückkehren, wie er vor der Pandemie war.

Sie schützen mit einer Impfung Ihre eigene Gesundheit sowie die unserer Kundinnen und Kunden. Wenn alle mitmachen, können wir nach wie vor vorsichtig, aber sorgenfreier durch den Alltag gehen.

Bei uns sind bislang zwei Impfstoffe zugelassen. Der Impfstoff von BioNTech und Pfizer und der Impfstoff von Moderna. Beide wurden umfangreich getestet. Bereits seit Jahren wird an den Corona-Viren geforscht. Seit dem Ausbruch der Pandemie ist zusätzlich viel Geld in die Entwicklung eines Impfstoffs investiert worden. Weltweit haben Wissenschaftler zusammengearbeitet. Die Impfstoffe wurden in Studien an Zehntausenden Menschen getestet. Die Studiendaten zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken, bei Menschen mit Impfung um 95% bzw. 94% geringer war. Das bedeutet, dass ein Geimpfter mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erkranken wird.

Fakt ist: Wie viele Medikamente haben auch die Impfstoffe gewisse Nebenwirkungen. Mediziner betonen aber: Der Nutzen überwiegt bei weitem die Risiken einer Erkrankung. Dies ist auch die Erfahrung aus mittlerweile mehreren Millionen COVID-19-Impfungen.

Mehr Informationen zu den möglichen Nebenwirkungen und den Impfstoffen erhalten Sie auf der Webseite www.infektionsschutz.de. Gerne können Sie auch uns ansprechen.





DER WEIHNACHTSMANN HAT VIELE FLEISSIGE HELFER

ALLE MITARBEITER HABEN EIN GESCHENK ERHALTEN

Was für ein Jahr: 2020 hatte es in sich. Das Corona-Virus hat uns alle ganz schön auf Trab gehalten. Im Beruf ebenso wie im Privatleben. Dass gepe bislang mit einem „hellblauen Auge“ durch die große Krise gekommen ist, verdanken wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Echte Teamplayer eben – bei denen sich die Geschäftsführung in der Adventszeit mit einer Überraschung bedankt hat.

Der Schulungsraum in Düren wurde für zwei Wochen zur Werkstatt der Weihnachtswichtel, die im Akkord Geschenke gepackt haben: blaue Teamplayer-Rucksäcke, Lindt-Nikoläuse und Pralinen, eine gepe-Quietsche-Ente als Glücksbringer für 2021 und eine eigens für gepe hergestellte Porzellantasse mussten verpackt, auf die Objekte verteilt und mit persönlichen Weihnachtsgrüßen für jeden Mitarbeiter und für jede Mitarbeiterin versehen werden.

Unsere Abteilungen Fuhrparkmanagement und Öffentlichkeitsarbeit haben die Aktion koordiniert und zum Verpacken der 6500 Geschenke viele fleißige Helfer gewinnen können – von der IT-Abteilung über die Glas- und Sonderreinigung, Kollegen aus der Buchhaltung und dem Facility Management sowie der Geschäftsführung. Ein dickes Lob geht auch an alle Bereichs- und Objektleiter, die bundesweit die Überraschung an die Mitarbeiter verteilt haben. Wie im ganzen vergangenen Jahr haben auch hier viele Menschen perfekt Hand in Hand zusammengearbeitet – natürlich stets unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Erich Peterhoff: „Für die zuverlässige Unterstützung in so herausfordernden Zeiten war es einfach angebracht, den Mitarbeitern auf diese Weise zum Jahresende Danke zu sagen.“



BLAUES BLECH GEHÖRT ZUM ALTEN EISEN – DIE UMSTELLUNG AUF DESIGN-FOLIEN IST ABGESCHLOSSEN

Blau ist unsere Farbe. Jahrzehntlang waren alle gepe Fahrzeuge blau lackiert. Bis ein Hersteller diese RAL-Farbe aus dem Sortiment nahm. In Zusammenarbeit mit Studiopro entstand die silber-blaue Folierung, die heute alle Fahrzeuge schmückt. Fast alle, denn das vorletzte blaue Auto wurde jetzt aus dem Dienst genommen.

In den vergangenen drei Jahren wurde der gesamte Fuhrpark erneuert – und auf das neue Design-Konzept umgestellt. gepe Geschäftsführer Erich Peterhoff ließ es sich nicht nehmen, den vorletzten „Blauen“ vom Hof zu fahren. „Damit bleibt nur noch ein Fahrzeug im Dienst. Vielleicht kommt das ja später mal in ein Firmenmuseum“, erklärte Sabine Klein vom Fuhrparkmanagement. Dieser Wagen ist auf dem Gelände des Forschungszentrums Jülich für Materialtransporte eingesetzt. Insgesamt verfügt die gepe über 262 Fahrzeuge. Erich Peterhoff: „Ich freue mich, dass wir nun die Umstellung erfolgreich abgeschlossen haben. Unsere Fahrzeuge sind schließlich Visitenkarten des Unternehmens und fallen aufgrund ihrer wertigen Optik positiv auf.“



IM EINSATZ FÜR UNSERE SICHERHEIT



SO SIEHT DIE ARBEIT DER MASCHINENTECHNIK AUS

Jeden Tag sind sie im Einsatz: Einscheibenmaschinen, Staubsauger oder Wasserauger. Zu den Aufgaben unserer Kollegen Markus van Zuilekom und Ajet Zekolli gehört es, diese elektrischen Betriebsmittel regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf zu reparieren, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich sicher damit arbeiten können. Bundesweit ist unsere Abteilung Maschinenteknik dafür in den Niederlassungen und Objekten im Einsatz.

„Grundsätzlich sind mein Kollege und ich für alle sogenannten ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel zuständig. Egal ob es dabei um die Anschaffung, Überprüfung oder Reparatur geht“, erklärt Abteilungsleiter Markus van Zuilekom. Ortsveränderlich klingt kompliziert, ist aber leicht erklärt: Dazu gehören Geräte wie zum Beispiel Staubsauger, die während des Betriebes bewegt werden oder die leicht von einem Platz zum anderen gebracht werden können, aber mit einem Stecker verbunden sind und mittels Steckdose an den Versorgungsstromkreis angeschlossen werden. Aber auch sogenannte ortsfeste elektrische Betriebsmittel werden von der Abteilung geprüft und repariert. Zu diesen Geräten, die nicht ohne weiteres getragen und bewegt werden können, zählen beispielsweise Waschmaschinen und Trockner.

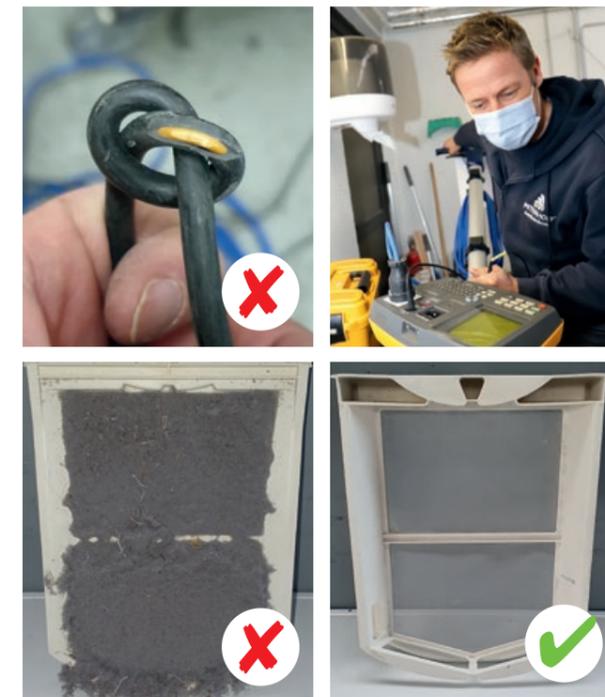
11.000 Prüfungen im Jahr

Eine dritte Gruppe der Betriebsmittel, die regelmäßig überprüft werden, kommt ohne Stromanschluss aus. Gemeint sind Leitern, Tritte und die Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA). Als Arbeitgeber hat die gepe Gebäude-dienste PETERHOFF GmbH dafür Sorge zu tragen, dass alle elektrischen Anlagen und Betriebsmittel regelmäßig auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft werden. Unsere Experten prüfen deswegen jedes Jahr rund 11.000 Geräte, Leitern und Tritte.

Von der Arbeit der Kollegen aus der Maschinenteknik profitieren wir alle: Durch eine rechtssichere Prüfung und Dokumentation der Geräte und Maschinen vermeiden wir Stromunfälle und schützen somit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Gefahren. Durch eine regelmäßige Prüfung und Kontrolle wird auch sichergestellt, dass der Versicherungsschutz im Schadensfall nicht erlischt und keine Geldbußen gegen das Unternehmen verhängt werden. Geprüft werden unter anderem die Zustände der Kabel und Geräte sowie die einwandfreie Funktion. Bei Leitern und Tritten achten die Kollegen unter anderem auf Verformung von Sprossen und Holmen, scharfe Kanten und Abnutzung.

Beschädigungen umgehend melden

Doch jeder von uns ist mit dafür verantwortlich, dass wir in einem sicheren Umfeld arbeiten können. Vor der Nutzung elektrischer Geräte ist beispielsweise darauf zu achten, dass das



Defekte Kabel (oben links) oder nicht gereinigte Flusenfilter (unten links, daneben ein vorschriftsmäßig gereinigtes) können schnell eine Gefahr darstellen! Markus van Zuilekom (oben rechts) und sein Kollege Ajet Zekolli kontrollieren jedes Jahr Tausende elektrische Betriebsmittel für gepe.

Kabel nicht beschädigt ist, dass es keine Beschädigungen am Gehäuse der Geräte und Maschinen gibt und beispielsweise auch darunterliegende stromführende Leitungen nicht beschädigt sind. Bei Staubsaugern ist regelmäßig zu prüfen, ob der Staubbehälter geleert oder der Staubbeutel gewechselt werden müssen. Bei Waschmaschinen und Trocknern müssen regelmäßig die Flusen-Filter gereinigt werden. Gerade bei Trocknern besteht sonst schnell die Gefahr, dass sich aufgrund der Wärmeentwicklung dieser Schmutz entzünden kann. Defekte Filter sind zu melden und auszutauschen, da sonst Flusen in den Motorraum geraten können, die sich durch die Motorhitze entzünden können.

Mit einem prüfenden Blick vor jeder Benutzung lassen sich auch Leitern und Tritte auf Beschädigungen kontrollieren. Sollten Schäden festgestellt werden, informieren Sie bitte unsere Abteilung Maschinenteknik (mazu@gepe-peterhoff.de / ajze@gepe-peterhoff.de), damit die Geräte sachgerecht repariert werden können. Lösungen „Marke Eigenbau“ sind weder zulässig noch ratsam. Für beschädigte Geräte gibt es nur eine Lösung – Stecker ziehen und erst nach der Reparatur wieder nutzen.

ERFOLGREICHE REZERTIFIZIERUNG DIN ISO 9001 UND 14001

SEHR GUTES ERGEBNIS UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Das war eine großartige Teamleistung: Im November 2020 haben wir die Rezertifizierung unseres integrierten Managementsystems gemäß ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) erfolgreich bestanden. Dabei haben wir in allen Bereichen mit herausragenden Bewertungen abgeschnitten. Dieses sehr gute Ergebnis bestätigt uns in unserem Bestreben, unseren Kunden die bestmögliche Sicherheit und Qualität zu bieten. Zudem zeigt es, dass wir stets den Schutz der Umwelt im Blick haben. Bei der Rezertifizierung, die alle drei Jahre stattfindet, wurde unser Managementsystem von unabhängigen Prüfern (Auditoren) der Firma INTERTEK überprüft.

Unser QM-Team

Seit 1996 erfüllen wir die Anforderungen der ISO 9001 und haben seit 2005 auch das Umweltzertifikat nach DIN ISO 14001. Seit 2015 wird unser Qualitätsmanagementsystem unverändert durch das QM-Team Artur Alisch, Andrea Ostrop und Helene Pohlen betreut. Doch 2020 fand die Rezertifizierung unter schwierigen Corona-Bedingungen statt.

Erst drei Tage vor dem Start wurde klar, dass fast keine Präsenztermine in den Objekten und in den Büros in der Verwaltung vertretbar gewesen wären. Also musste fast alles kurzerhand digital stattfinden – in der Fachsprache „remote“ genannt. Remote, das heißt Zoom-Liveschaltungen von Düren aus in die Objekte/Niederlassungen und die Büros der Interviewpartner.

Das stellte uns vor eine neue Herausforderung. Auf die Schnelle haben wir die Voraussetzungen für alle Beteiligten geschaffen und in Zoom-Videoconferenzen geschult. Es war spannend und erfolgreich zugleich.



Unser Team in der TU Bingen.

Das Programm

Auf dem Programm standen das Stammhaus sowie die Niederlassungen in Kaarst, Herne und in Wiesbaden. In Wiesbaden wurden die Objekte TH in Bingen, Uni Saarbrücken und die Niederlassung remote auditiert sowie für den Kaarster Betrieb die NEW in Mönchengladbach. In Herne wurden das Objekt Schloss Nordkirchen und die Niederlassung aus der Ferne begutachtet. Alle Verwaltungsprozesse in Düren wurden remote auditiert.

Der jeweilige Ansprechpartner saß vor seinem Rechner und wurde befragt, oder lief im Objekt oder im Lager der Niederlassung mit Laptop oder Handy herum und zeigte, was der Auditor sehen wollte. So wurden zum Beispiel unsere Reinigungskräfte bei der Ausführung ihrer Arbeit auf die Einhaltung der Vorgaben kontrolliert, Befragungen abgehalten und Dokumente gezeigt.

Präsent auditiert wurden die Niederlassung in Kaarst, Lager und Waschhalle in Düren sowie das Forschungszentrum in Jülich – selbstverständlich alles auf Abstand und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen. Unser Dank gilt allen Beteiligten für die gute Arbeit, die jeden Tag geleistet wird.

AUSWIRKUNGEN DES HOMEOFFICE-TRENDS? MEINUNG GEFRAGT



In der aktuellen Ausgabe der Branchenzeitschrift „rationell reinigen“ war die Meinung von Erich Peterhoff gefragt. Chefredakteur Günter Herkommer wollte von unserem Chef wissen, ob sich aus dem momentanen Trend zum Homeoffice, der bei vielen Auftraggebern derzeit vorhanden ist, eine Chance für kleinere und mittlere Gebäudereinigungsunternehmen ergibt.

Die These sagt, dass auch nach Corona im größeren Stil angemietete oder gar eigene Büroarbeitsflächen abgestoßen werden, um zukünftig auf flexiblere Mietmodelle umzuschwenken. In einem White Paper eines Marktforschungsinstitutes wird hergeleitet, dass dieser Trend auch eine Chance für kleine und mittlere Anbieter unserer Branche sei. Und zwar zum Beispiel durch die Untervermietung eigener Büroflächen oder durch eine flexible Bedienung mit Dienstleistungen in Mietbüros nach Bedarf.

Die aktuellen Erfahrungen mit Homeoffice werden sicher zu einer Zunahme dieser Form von Arbeitswelt führen – auch wenn Corona kontrolliert ist. Allerdings sieht Erich Peterhoff darin wenig Chancen für die Gebäudereiniger, wenn sie nicht als Subunternehmer von sogenannten Multi-dienstleistern enden wollen.

Große Office-Anbieter für kurzfristige oder auch längere Anmietungen von möblierten Büros oder ganzer Büroeinheiten gibt es schließlich schon seit vielen Jahren – gerade in den Metropolen. Erich Peterhoff wählte daher das Bild vom „alten Wein in neuen Corona-Schläuchen“.

